

Jahresbericht 2010

altbau^{plus}

Infoservice energiesparendes Sanieren

Sitz und Hausanschrift des Vereins:

altbau^{plus} e. V.

- Infoservice energiesparendes Sanieren -
Boxgraben 38
52064 Aachen

Tel.: 0241/413 888 0

Fax: 0241/413 888 99

E-Mail: info@altbauplus.de

www.altbauplus.de

Ansprechpartner für alle den Verein betreffende Fragen:
Michael Stephan, Geschäftsführer

Vorstand:

Vorsitzende Gisela Nacken, Stadt Aachen

Stellvertreterin Maria Feldhaus, Verbraucherzentrale

Dr. Dorit Classen, Mineralölverbund Aachen

Hans Hansen, Schornsteinfegerinnung Aachen

Udo Müllenberg, EWW Stolberg

Dietmar Siebigtheroth, Stadtwerke Aachen

Ludwig Voß, Kreishandwerkerschaft Aachen

altbau^{plus} – Mitglieder

- Aachener Stiftung Kathy Beys
- Bau-Innung Aachen
- Bund Deutscher Baumeister Bezirksgruppe AC
- Dachdecker-Innung Aachen
- EWW Energie- u. Wasser-Versorgung GmbH
- Fachhochschule Aachen
- Haus & Grund Aachen
- Innung Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik AC-Stadt
- Städteregion Aachen
- Kreishandwerkerschaft Aachen
- Maler- und Lackierer-Innung Aachen
- Mineralölverbund Aachen
- regio-energiegemeinschaft
- RWTH Aachen
- Schornsteinfegerinnung Aachen
- Stadt Aachen
- Stadtwerke Aachen AG
- Stuckateur-Innung Aachen
- Tischler-Innung Aachen
- Verbraucherzentrale NRW
- Zimmerer-Innung Aachen

Inhaltsverzeichnis

- 1 Zusammenfassung**
- 2 Statistik**
 - 2.1 Beratung
 - 2.2 Sanierungstreffs
 - 2.3 Weitere Veranstaltungen
- 3 Netzwerk**
 - 3.1 Verein
 - 3.2 Partner
- 4 Öffentlichkeitsarbeit**
- 5 Effekte**
 - 5.1 Kontaktdaten
 - 5.2 Förderprogramme
 - 5.3 Investitionen

1 Zusammenfassung

Das Jahr 2010 war geprägt von personellen Veränderungen. Im Januar fand ein Wechsel der Geschäftsführung statt, Michael Stephan löste Dr. Maria Vankann ab. Auf der Mitgliederversammlung im April wurde Herr Wimmers als neuer Berater vorgestellt (seit September 2009), Maria Feldhaus wurde zur stellvertretenden Vorsitzenden des Vereins gewählt.

Das Beratungsangebot nahmen im Jahr 2010 1271 Personen in Anspruch, der Anteil an Beratenen aus der Stadt Aachen beträgt ca. 68 % und liegt damit etwa so wie im Vorjahr. Im Vergleich zu den Vorjahren, sind die Beratungszahlen der Geschäftsstelle rückläufig. Dies wird jedoch durch die Anzahl von Veranstaltungsteilnehmern, Beratungen auf Messen und Sonderaktionen mehr als kompensiert, so dass insgesamt im siebten Jahr seit Bestehen die dritthöchste Quote erreicht wurde. Insgesamt konnte die Anzahl der Kontakte im Vergleich zu 2009 leicht gesteigert werden.

Bei den Veranstaltungen gab es mehr als 1000 Beratungsgespräche auf den lokalen Messen in der Region. Diese Kontakte finden sich nicht in der Beratungsstatistik, sondern in den Veranstaltungsteilnehmern, weil auf Grund der hohen Beratungsdichte auf diesen Veranstaltungen eine Datenaufnahme der Beratenen nicht möglich ist.

Die Sanierungstreffs wurden, wie auch in den vergangenen Jahren, sehr gut besucht, die Teilnehmerzahl wurde im Vergleich zum Vorjahr gesteigert. Durchschnittlich kamen 25 Personen zu den Sanierungstreffs. Die Teilnehmerzahlen, bereinigt um den allgemeinen Trend, werden für die zukünftige Planung von Veranstaltungsthemen herangezogen. Die Ausstellungen in sechs Kommunen der StädteRegion wurden von ca. 200 Personen besucht.

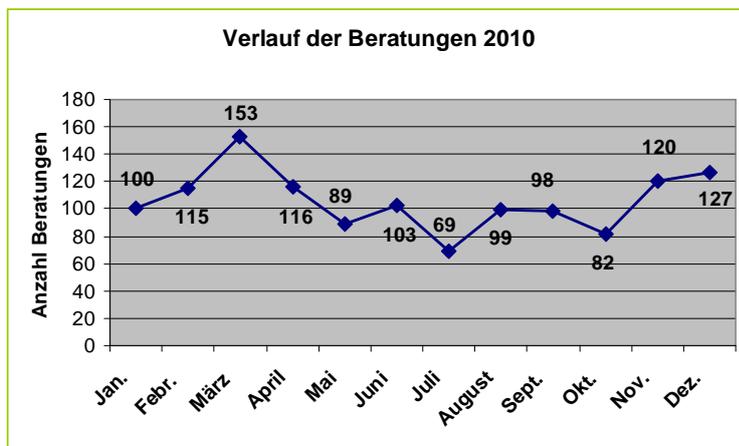
2010 wurden drei durch die Architektenkammer NRW und Ingenieurkammer Bau anerkannte Fachveranstaltungen durchgeführt. energieeffizienzFACHBETRIEBE und energieeffizienzPLANER konnten wie immer zum halben Preis daran teilnehmen. Insgesamt machten 265 Personen, zum Teil aus ganz NRW, von diesem Angebot Gebrauch.

Die RWTH schloss sich 2010 als 21. Mitglied dem Verein an, Die Zahl der energieeffizienzFACHBETRIEBE ist auf 81, die der energieeffizienzPLANER auf 18 angewachsen.

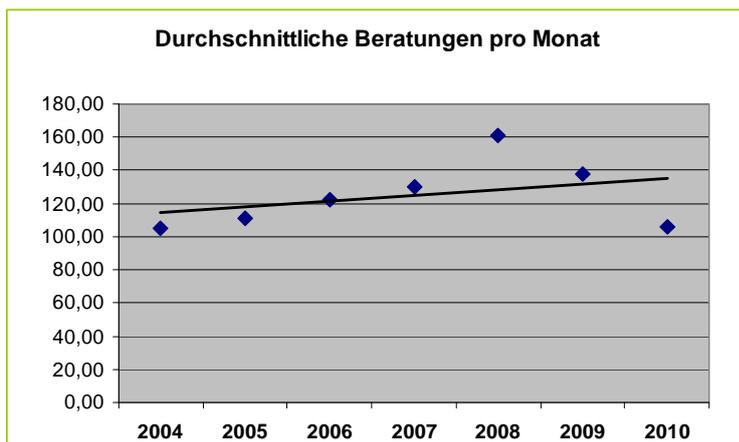
Ein Barometer für die lokale Sanierungsquote ist die Inanspruchnahme von Fördermitteln. Die in die StädteRegion geflossenen KfW-Mittel liegen leicht über denen des Vorjahres. Im Programm energieeffizient Sanieren – Effizienzhaus liegt die StädteRegion bezogen auf die Zahl der Anträge deutlich über den Nachbarkreisen Düren und Heinsberg und etwa gleich mit der Stadt Münster. Im Programm erneuerbare Energien liegt die Zahl der Anträge etwas höher als Münster und doppelt so hoch, wie die Stadt Köln. In diesem Programm haben die Kreise Düren und Heinsberg allerdings die Nase vorn, da Biogasanlagen und Wärmepumpen in ländlichen Gegenden deutlich höher verbreitet sind als in Ballungsräumen.

2 Statistik

2.1 Beratung

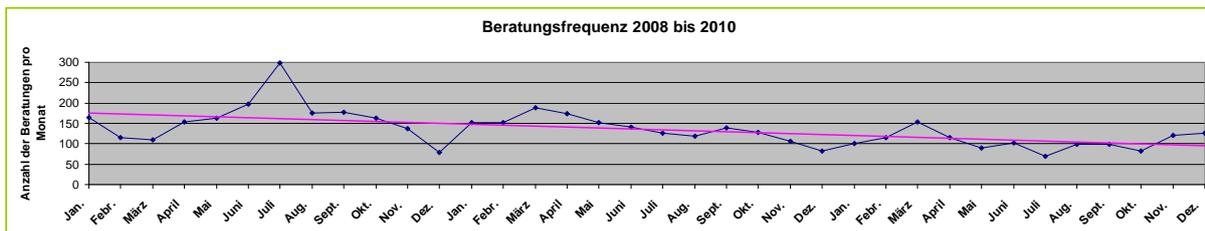
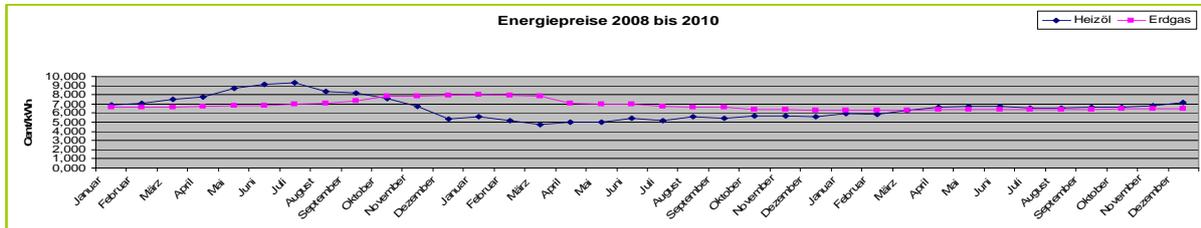


Jan.	100
Febr.	115
März	153
April	116
Mai	89
Juni	103
Juli	69
Aug.	99
Sept.	98
Okt.	82
Nov.	120
Dez.	127
Gesamt	1271



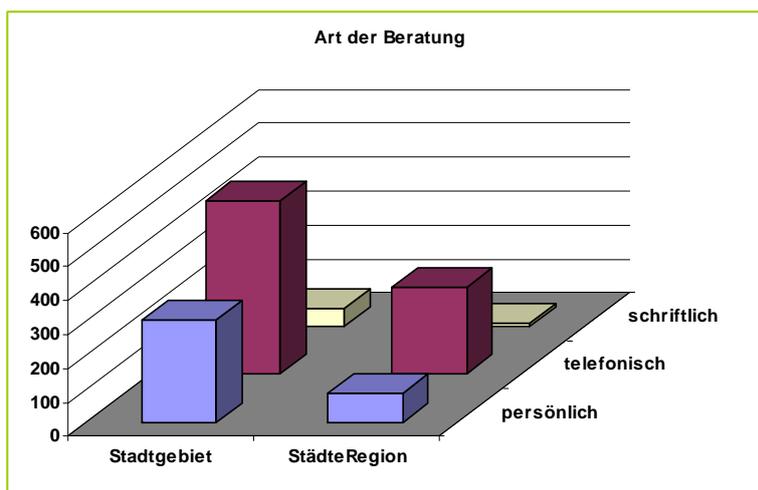
In 2010 wurden 1271 Personen telefonisch, persönlich oder schriftlich beraten, im Durchschnitt 106 pro Monat. Hinzu kommen die beratenen Personen auf Messen: Die Anzahl dieser Beratungsgespräche findet sich unter Veranstaltungsteilnehmern wieder.

Im Jahresverlauf verzeichnete altbau^{plus} in den Monaten März und April die meisten



Beratungen. Der Vergleich der Beratungszahlen seit 2008 mit den Energiepreisen zeigt einen deutlichen Zusammenhang, wengleich auch andere Faktoren, wie Änderungen der Förderprogramme, Annäherung an die Sättigungslinie beim Bekanntheitsgrad von altbau^{plus} sowie Berichterstattung in den Medien eine große Rolle spielen.

Der Gesamtverlauf der Beratungen zeigt auch, dass die Monate März und April jeweils die höchsten Beratungszahlen, bezogen auf Kontakte über die Geschäftsstelle, aufweisen (Ausnahme: 2008).

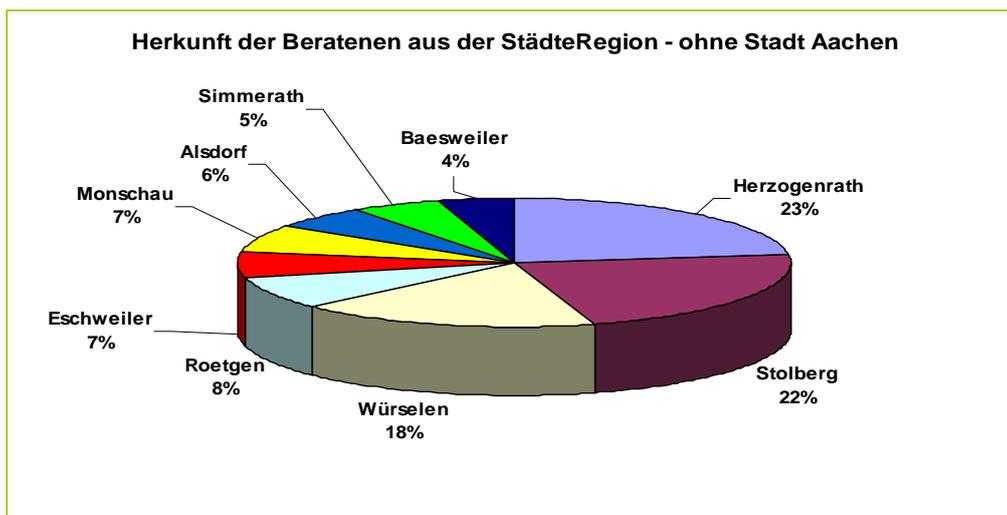
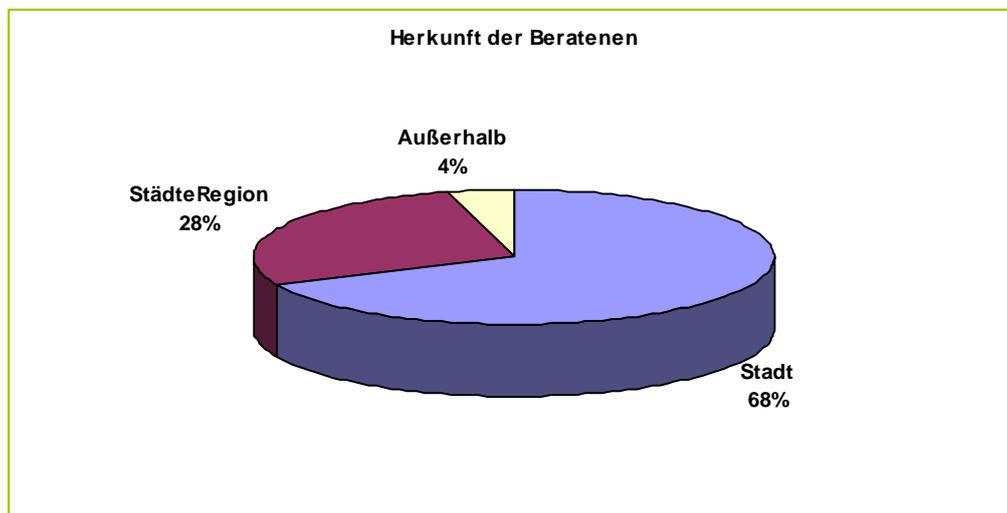


Bei der Art der Beratungen überwiegen die telefonischen Beratungen, wobei die telefonische Beratung im Verhältnis zur persönlichen Beratung aus den Kommunen der StädteRegion mit 27,5% häufiger wahrgenommen wird als von Beratenen aus dem Stadtgebiet (68,2%).

	Einwohner	Beraterne/ Kontakte	Beratungen/ Tsd. Einw.
Aachen	258380	3,39	1,45
Stolberg	57755	42,37	0,52
Eschweiler	55389	141,22	0,16
Herzogenrath	47054	41,00	0,66
Alsdorf	45721	158,88	0,17
Würselen	37654	52,96	0,64
Baesweiler	28000	211,83	0,21
Simmerath	15592	181,57	0,45
Monschau	12577	141,22	0,72
Roetgen	8225	115,55	1,34

Ein Vergleich der Beraterne mit den Einwohnerzahlen¹ der einzelnen Kommunen zeigt, dass die Frequentierung von altbau^{plus} sehr unterschiedlich ist. Bezogen auf die Einwohnerzahl ist die Inanspruchnahme der Beratung aus Herzogenrath und Roetgen deutlich besser als aus Eschweiler

und Baesweiler. Bezogen auf den sanierungsbedürftigen Altbaubestand, ist die Inanspruchnahme aus Stolberg sehr gut, aus Alsdorf dagegen unterrepräsentiert. D. h. die Inanspruchnahme des Beratungsangebotes ist in den Kommunen Baesweiler, Alsdorf und Eschweiler unterdurchschnittlich zu den anderen Kommunen der StädteRegion.



¹ Quelle für alle Einwohner- und Gebäudedaten: Kommunalprofile NRW.Bank Stand 12/2009

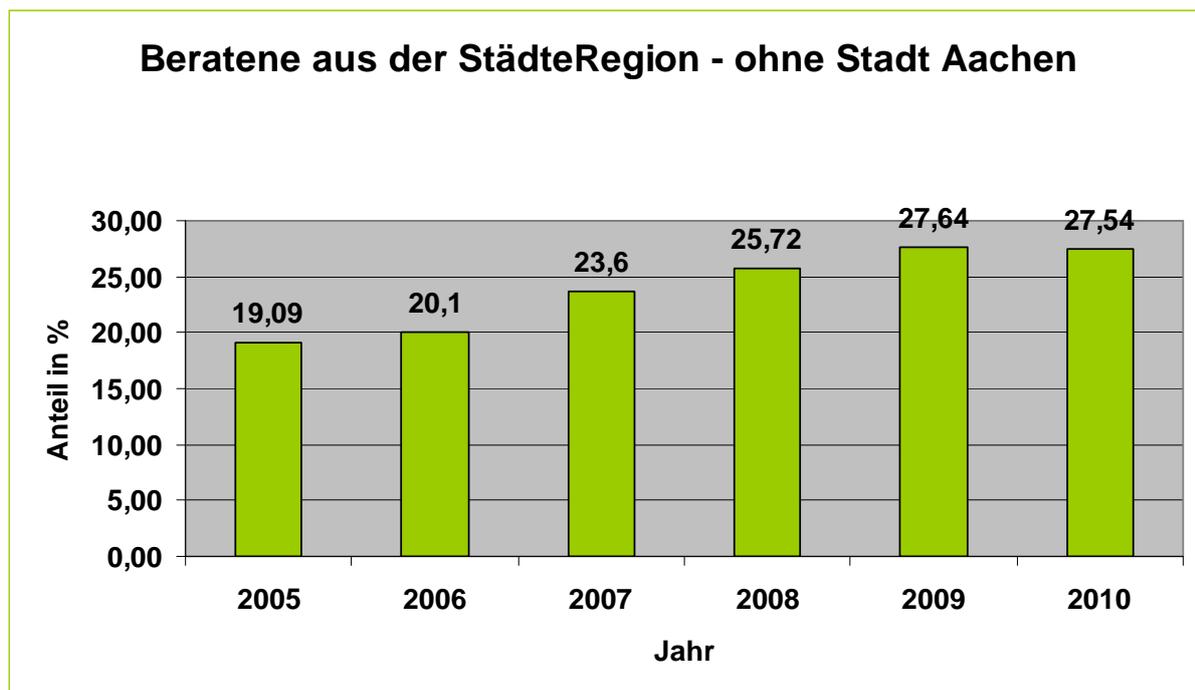
Da Alsdorf und Eschweiler bezüglich der Gebäudealtersklassenstruktur einen überdurchschnittlichen Sanierungsbedarf haben, werden dort zukünftig Maßnahmen zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades von altbau^{plus} verstärkt durchgeführt.

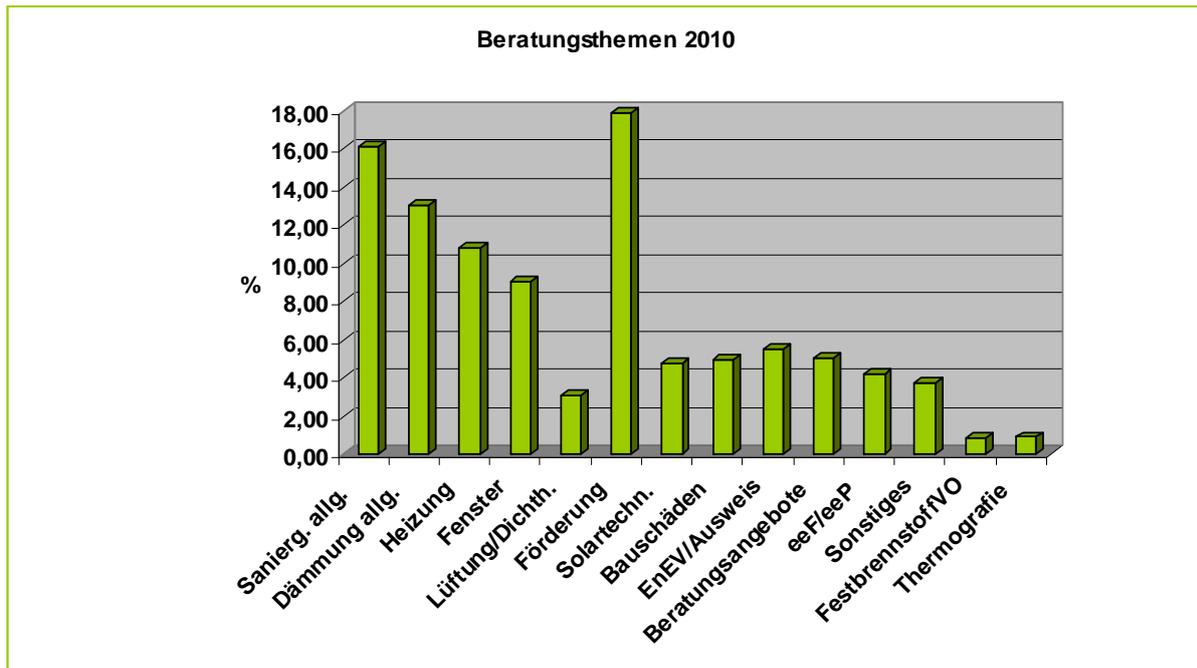
Das Verhältnis Beratene aus der Stadt Aachen zu den anderen neun Kommunen hat sich zum Vorjahr kaum verändert (Beratene aus Aachen: 68 %).

Verglichen mit der Gebäudealtersklassenstruktur (Sanierungsbedarf etwa gleich groß) und dem Bestand an Ein- und Zweifamilienhäusern (in den neun Kommunen mehr als doppelt so hoch wie Stadt Aachen), wird in den neun Kommunen ein mindestens noch doppelt so großes Sanierungspotenzial vermutet.

Eine Erhöhung des Angebotes in der StädteRegion ist bei gleich bleibenden personellen Ressourcen nur sehr bedingt möglich. Aus diesem Grund wird versucht, das Netzwerk weiter auszubauen (Fachbetriebe und –Planer) und Veranstaltungen für Multiplikatoren anzubieten, die das Thema energetische Sanierung ihrerseits verbreiten.

Bei den Beratungsthemen waren Förderung, Sanierung allgemein, Dämmung, Heizung und Fenster die am meisten nachgefragten Themen. Diese Themen gehören seit Eröffnung der Beratungsstelle durchgängig zu den Top Fünf. Die Themen Thermografie und Festbrennstoffverordnung wurden nicht das ganze Jahr über erfasst und spielen daher in der Jahresstatistik eine untergeordnete Rolle.





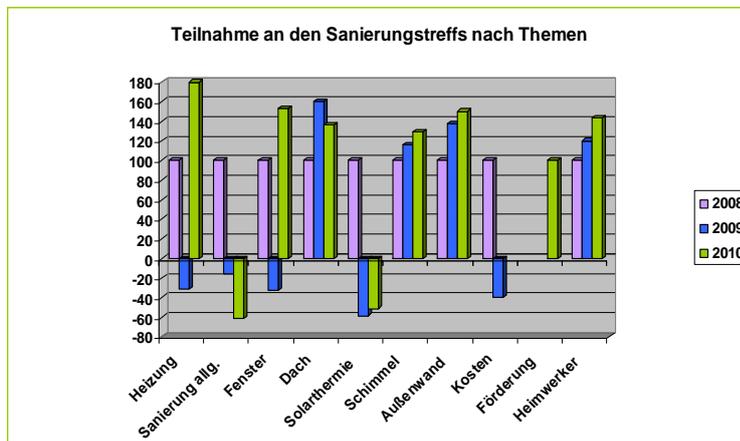
2.2 Sanierungstreffs



Die monatlich stattfindenden Sanierungstreffs in der Geschäftsstelle von **altbau^{plus}** bieten Expertenvorträge und anschließende Beratung jeweils zu einem speziellen Thema. Die Referenten werden überwiegend aus der Gruppe der energieeffizienzFACHBETRIEBE gewonnen. 2010 nahmen insgesamt 275 Personen an den Sanierungstreffs teil. Das ist eine leichte Steigerung gegenüber 2009 (238 Personen). Eine mögliche Erklärung für diesen gegenteilig zu den Beratungszahlen verlaufenden Trend kann der höhere Bedarf an speziellen Informationen sein.

Unterstützt wird diese Annahme durch die Teilnehmerzahl des Januartermins (9). „Verheizen Sie nicht Ihr Geld!“ war der einzige Sanierungstreff, der kein spezielles Thema hatte, sondern mittels einzelner Stationen den Themenbereich „Sanierung allgemein“ abdeckte. Die geringe Beteiligung des Julitermins ist mit dem allgemeinen „Sommerloch“ zu erklären und stimmt überein mit der rückläufigen Nachfrage des Themas in den Beratungen. Die höchsten Teilnehmerzahlen wurden, wie auch bei den Beratungen, in den Monaten März und April erreicht.

Sanierungstreffs 2010		
Jan	Verheizen Sie nicht Ihr Geld!	9
Feb	Modernisierung von Gas- oder Ölheizungen	35
Mär	Aufgepasst bei neuen Fenstern	50
Apr	Die Wand, der Mantel für's Haus	33
Mai	gut be-Dach-t	23
Jun	Durchblick im Förderdschungel	13
Jul	Warmes Wasser durch Sonnenenergie	6
Sep	Mit wenig Aufwand viel sparen	30
Okt	Neue Heizung im alten Haus	22
Nov	Vorbildliche Altbausanierung	28
Dez	Kampf dem Schimmel	26
Summe der Teilnehmer		275



Nebenstehende Grafik zeigt die Teilnahme an den Sanierungstreffs nach Themen, bereinigt um den allgemeinen Trend bei den Beratungszahlen. Die Beratungszahlen werden als Referenz genommen, da die Veranstaltungsteilnahmen stärker von Einzelfaktoren, wie Wetter, TV-Programm und anderen Veranstaltungen beeinflusst werden. Als Bezugsgröße für 100 % wird das Jahr 2008 angenommen (bisher höchste

Beratungszahlen). Die Grafik zeigt deutlich, welche Themen von großem Interesse sind und welche eher weniger gefragt waren. Die Auswertung dient als Planungsgrundlage für zukünftige Themenangebote der Sanierungstreffs.

2.3 Weitere Veranstaltungen

Die Ausstellungen in den Rathäusern der StädteRegion unter dem Motto „Bei Ihnen ziehts“ wurden fortgesetzt. Im Jahr 2010 fanden Ausstellungen in den Kommunen Simmerath, Würselen, Stolberg, Baesweiler, Monschau und Roetgen statt. Während der Ausstellung wurde jeweils donnerstags ein Vortrag mit anschließender Beratungsmöglichkeit angeboten. Die Veranstaltungen wurden in Kooperation mit der Verbraucherzentrale, dem Mineralölverbund und der EWW durchgeführt.



In Eschweiler war **altbau^{plus}** mit einem Stand und Vortrag auf dem Energiespartag vertreten. Gemeinsam mit der Verbraucherzentrale gab es Stände auf den Aachener Solartagen, der Euregio Bauwelt, der ABIT und der energiemeile in Alsdorf. Insgesamt kam es auf den lokalen Messen zu 1075 Kontakten.



Drei von der Architekten- und Ingenieurkammer anerkannte Fortbildungen wurden in 2010 angeboten. An den Veranstaltungen

- „Wärmepumpen – Konzepte und Umsetzung“, Sparkassen-Forum Aachen
- „Flüssige Brennstoffe – Moderne Ölheizungssysteme als Zukunftstechnologie“, TPH Herzogenrath
- „Lüftung 2010 – Antworten zur DIN 1946-6“, Aula der FH Aachen

nahmen insgesamt 261 Personen teil.



3 Netzwerk

Das Konzept von **altbau^{plus}** stieß auch außerhalb der Region auf Interesse. Der Verein und seine Aktivitäten wurden der Stadt Langenfeld und vor dem „Netzwerk für gute Baulösungen“ in Berlin vorgestellt.

altbau^{plus} war in einer Arbeitsgruppe zum Integrierten Klimaschutzkonzept der Stadt Würselen vertreten und nahm an der Klimakonferenz der StädteRegion Aachen teil. Die Teilnahme im Projekt „Bündelung regionaler Energieprojekte“ der IHK wurde fortgesetzt sowie die Teilnahme an den Sitzungen im Projekt „altbauneu“. Beim IHK-Energieforum im November war **altbau^{plus}** mit einem Vortrag vertreten.

3.1 Verein

Am 25. Januar 2010 fand ein Wechsel der Geschäftsführung statt. Michael Stephan trat die Nachfolge von Dr. Maria Vankann an. Einen weiteren Wechsel gab es im Vorstand. Auf der Mitgliederversammlung am 21.04.2010 wurde Maria Feldhaus als stellvertretende Vorsitzende des Vereins gewählt. Maria Feldhaus trat Ende 2009 die Nachfolge von Ulrike Leidinger als Energieberaterin der Verbraucherzentrale NRW in Aachen an. Anfang 2010 trat die RWTH Aachen als 21. Mitglied dem Verein bei. Im SS 2010 wurde **altbau^{plus}** im Rahmen der Vorlesungsreihe „smart energy“ den Studierenden vorgestellt. Die Ausstellungen „Verheizen Sie nicht Ihr Geld“ in den Rathäusern der StädteRegion wurden zum Teil zusammen mit der EWV und dem Mineralölverbund durchgeführt.

Im Rahmen des energieeffizienzKONZEPTs wurde die Arbeitsgruppe energieeffizienzFACHBETRIEBE zusammen mit der STAWAG, der Kreishandwerkerschaft und der Verbraucherzentrale fortgeführt. 13 Betriebe schlossen sich in 2010 dieser Kompetenzplattform neu an.

Ende 2010 gab es die Möglichkeit, Thermografieaufnahmen durch die STAWAG, regio-energiegemeinschaft und die Verbraucherzentrale anfertigen zu lassen. Auf die Aktion wurde in der Geschäftsstelle und auf Veranstaltungen hingewiesen. Alle drei Angebote wurden sehr gut in Anspruch genommen.

3.2 Partner

Die Gruppe der energieeffizienzFACHBETRIEBE (eeF) ist auf 81, die der energieeffizienzPLANER (eeP) auf 18 Mitglieder angewachsen (Stand Dez. 2010). Die folgenden Tabellen zeigen die Verteilung der Betriebe auf die Kommunen bzw. für die eeF auf die einzelnen Gewerke.

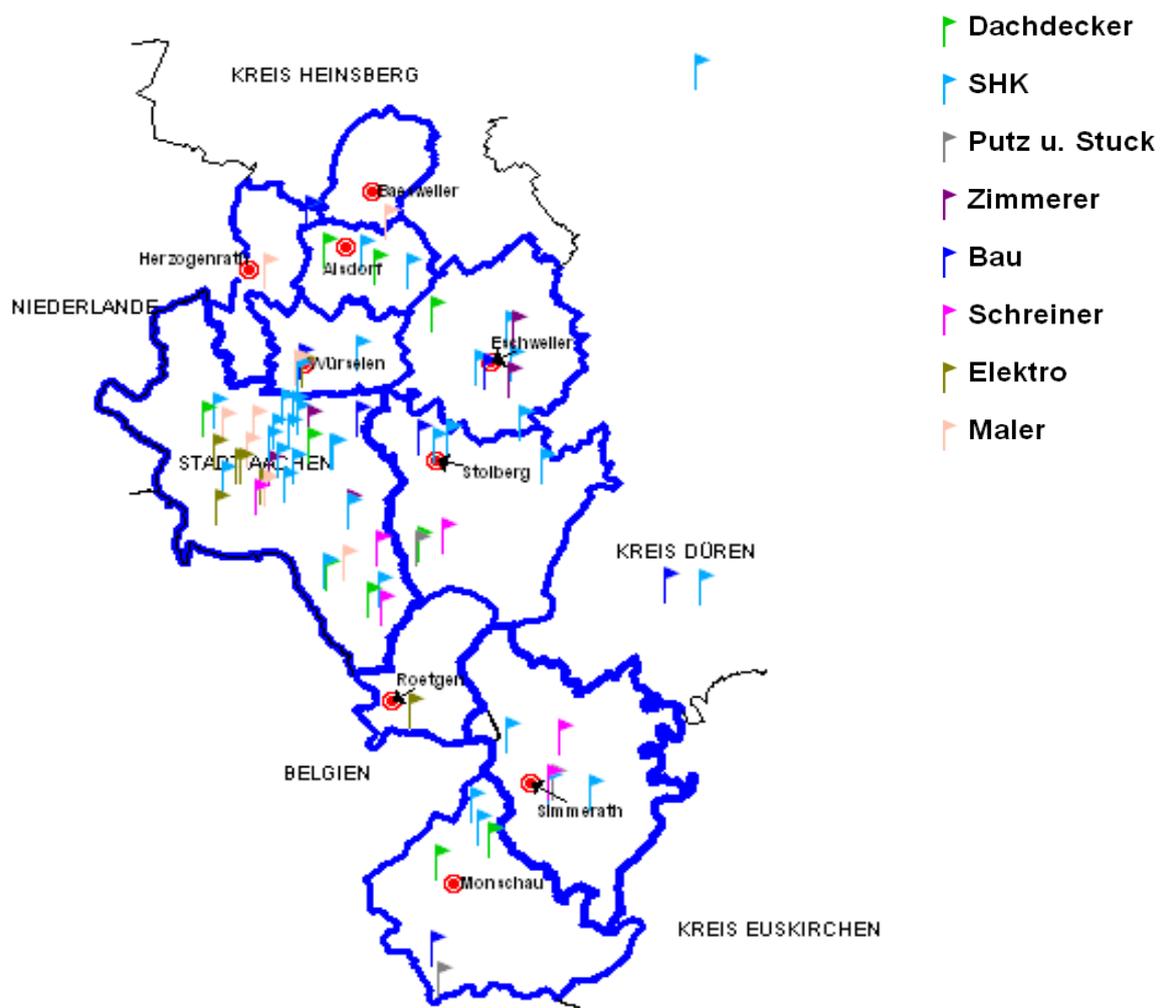
Kommune	eeF	eeP
Aachen	38	12
Alsdorf	3	
Baesweiler	1	
Eschweiler	8	
Herzogenrath	3	2
Monschau	5	
Roetgen	1	
Simmerath	6	
Stolberg	7	1
Würselen	5	2
Düren	2	1
Jülich	1	

Verteilung der 81 eeF auf die Gewerke

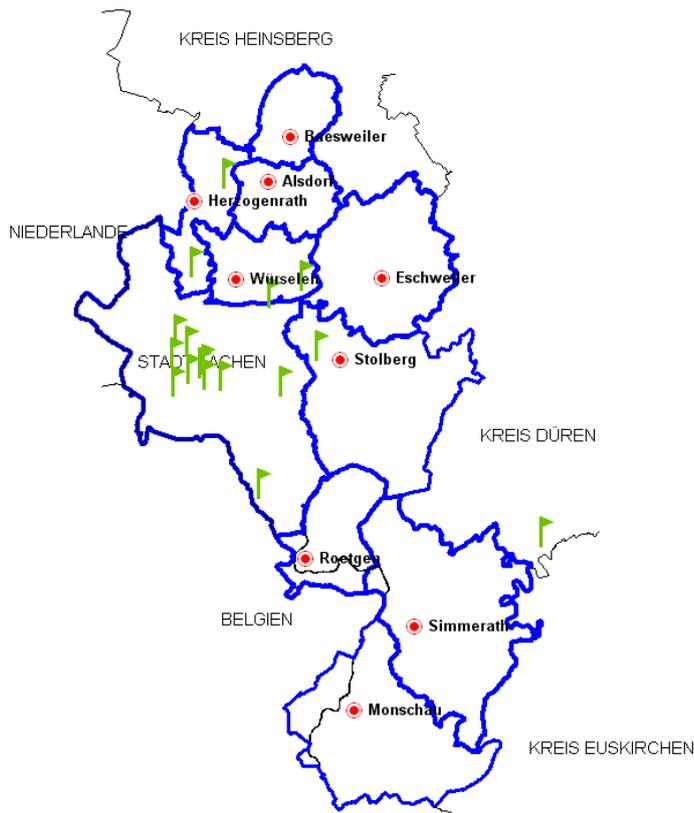
Bau	5
Dachdecker	10
Elektro	7
Maler	8
Putz u. Stuck	4
SHK	35
Tischler/ Fensterbau	7
Zimmerer	5

Die nachfolgenden Karten zeigen die Verteilung der energieeffizienzFACHBETRIEBE und der energieeffizienzPLANER in der StädteRegion.

Verteilung der energieeffizienzFACHBETRIEBE



Verteilung der energieeffizienzPLANER



Die Arbeitsgruppe für eeF (Kreishandwerkerschaft, Handwerkskammer, STAWAG, Verbraucherzentrale und **altbau^{plus}**) hat sich in 2010 dem Thema Qualitätsmanagement gewidmet. In Zusammenarbeit mit den jeweiligen Obermeistern der Innungen wurden Energieeffizienz-Checklisten für die Bereiche Gebäudehülle und Heizungstechnik entworfen. Die Checklisten enthalten jeweils einen Kriterienkatalog der wichtigsten zu beachtenden Punkte bei energetischen Sanierungsvorhaben. Die Kriterienkataloge gehen etwas über die Anforderungen der Energieeinsparverordnung hinaus und lehnen sich an die Anforderungen der KfW an. Sie haben zum Ziel die technische Verständigung zwischen Fachbetrieb und Bauherr zu erleichtern und die wichtigsten energetischen Aspekte einer Sanierungsmaßnahme transparent zu machen. Der Fachbetrieb bespricht vor Beginn einer Maßnahme die Checkliste mit dem Bauherren, beide zeichnen die Checkliste nach dem Gespräch ab.

Für die energieeffizienzFACHBETRIEBE wurden zwei Partnertage veranstaltet, an denen insgesamt 63 Personen teilnahmen. Der erste Partnertag am 17.03. stand unter dem Motto „Förderung“. Durch die Sparkasse Aachen wurde die Mittelstandsoffensive der Sparkasse sowie die Anforderungen an Handwerkerrechnungen aus Sicht der KfW vorgestellt. Der Vortrag von **altbau^{plus}** stellte die Änderungen der einzelnen Förderprogramme von KfW und Bafa vor.

Der zweite Partnertag fand am 04.11. im Bau-Medien-Zentrum in Düren statt und stand unter dem Motto „Qualität“. Die in der Arbeitsgruppe eeF erstellten Checklisten wurden vorgestellt, anschließend gab es eine Führung durch das Bau-Medien-Zentrum.

Am 04.05. veranstaltete **altbau^{plus}** eine Exkursion zum Solarinstitut nach Jülich. Diese Veranstaltung wurde für eeF und eeP als gemeinsamer Partnertag durchgeführt, die Veranstaltung wurde darüber hinaus öffentlich beworben. Die verbleibenden Plätze waren innerhalb weniger Stunden ausgebucht.

Es gab zunächst einen Vortrag über interessante Projekte des Solarinstituts und anschließend eine Führung über den Campus. Zudem wurde das Solarturmkraftwerk besichtigt.



4 Öffentlichkeitsarbeit

Der Pressespiegel für das Jahr 2010 enthält 75 Beiträge aus den lokalen Printmedien. Regelmäßig wurden Anzeigen in den lokalen Zeitungen geschaltet, besonders vor Veranstaltungen oder regionalen Messen. Größere Berichterstattungen über **altbau^{plus}** gab es im Partner Handwerk und im STAR-Magazin der STAWAG, was an alle Kunden der STAWAG verteilt wird.

Beim Sanierungstreff am 18.05.2010 wurde die 20.000. Veranstaltungsteilnehmerin mit einem kleinen Präsent begrüßt.

Das Energiefenster erschien wieder monatlich in den Aachener Nachrichten, ebenso wurde der Veranstaltungskalender auch in 2010 herausgegeben und als Beilage im Haus und Grund Magazin verteilt. Alle Veranstaltungen wurden durch Flyer und Plakate, die in den öffentlichen Gebäuden verteilt wurden, beworben.

Dank der Unterstützung des städtischen Presseamtes konnte die City-Light-Werbung fortgesetzt werden.



5 Effekte

5.1 Kontaktdaten

Bei den Beratungen wurde 2010 die zehntausender Marke durchbrochen. Insgesamt waren die Beratungszahlen zwar rückläufig, **altbau^{plus}** liegt damit jedoch in einem allgemeinen Trend, da andere Beratungseinrichtungen auch rückläufige Zahlen zu verzeichnen hatten. Die Kontakte insgesamt lagen leicht über denen des Vorjahres.

Gesamtübersicht Beratungs-/ Besucher-Resonanz						
Jahr	Einzel-beratungen	Anzahl durchgeführter Veranstaltungen	Teilnehmer	Anzahl externer Veranstaltungen mit Beteiligung	Teilnehmer	Kontakte insgesamt
2004	842	17	545	6	135	1522
2005	1336	30	1223	19	926	3485
2006	1469	23	625	6	526	2620
2007	1557	20	716	13	1566	3839
2008	1933	20	676	19	1779	4388
2009	1657	23	724	14	1194	3575
2010	1271	25	858	21	1511	3640
Summe	10065	158	5367	98	7637	23069

5.2 Förderprogramme

STAWAG

Seitens der STAWAG gab es in 2010 vier Förderprogramme, die von Kunden im Rahmen der energetischen Sanierung in Anspruch genommen werden konnten. Insgesamt wurden mehr als 80.000 € Fördergelder für energetische Sanierungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt. Da die Programmpalette 2010 überarbeitet wurde, sind die Werte nicht mit den Vorjahren zu vergleichen.

Programm	bewilligte Mittel	Anträge
Photovoltaik	8.158 €	10
Heizungscheck	69.746 €	33
Effiziente Heizung	3.500 €	12

Das Fördervolumen für Photovoltaik war bereits am 15.04. ausgeschöpft.

StädteRegion

Die StädteRegion Aachen hat ihr Förderprogramm aus den vergangenen Jahren fortgesetzt.

	Anlagen	Fördersumme
1. Quartal 2010:	0	0 €
2. Quartal 2010:	0	0 €
3. Quartal 2010:	45	23.050 €
4. Quartal 2010:	7	3.375 €
Summe:	52	26.425 €

Thermische Solaranlagen (WW oder WW+HZ - Unterstützung)

	Anlagen	Fördersumme
1. Quartal 2010:	0	0 €
2. Quartal 2010:	0	0 €
3. Quartal 2010:	30	34.600 €
4. Quartal 2010:	7	6.125 €
Summe:	37	40.725 €

Heizungsanlagen (Pellet, Stückholz, Scheitholz, Wärmepumpen)

Das Förderprogramm für Blockheizkraftwerke wurde nicht in Anspruch genommen. Da der städteregionale Haushalt erst sehr spät freigegeben wurde, gab es keine Bewilligungen in den ersten zwei Quartalen.

KfW

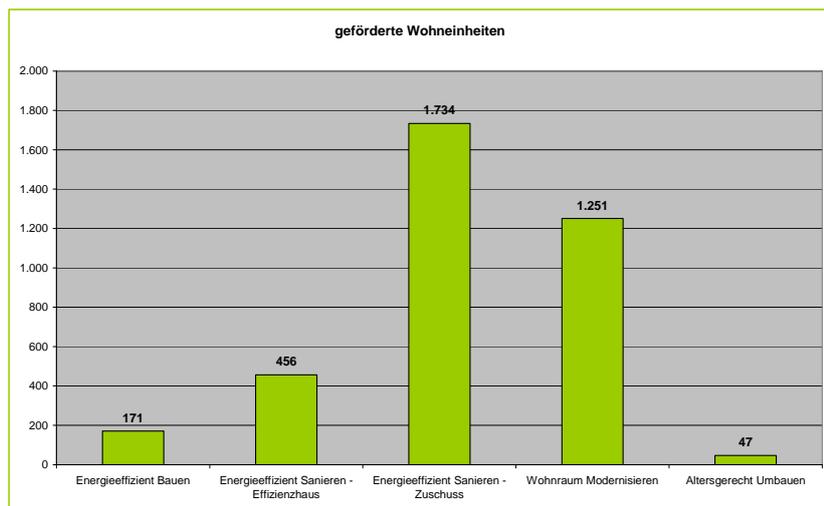
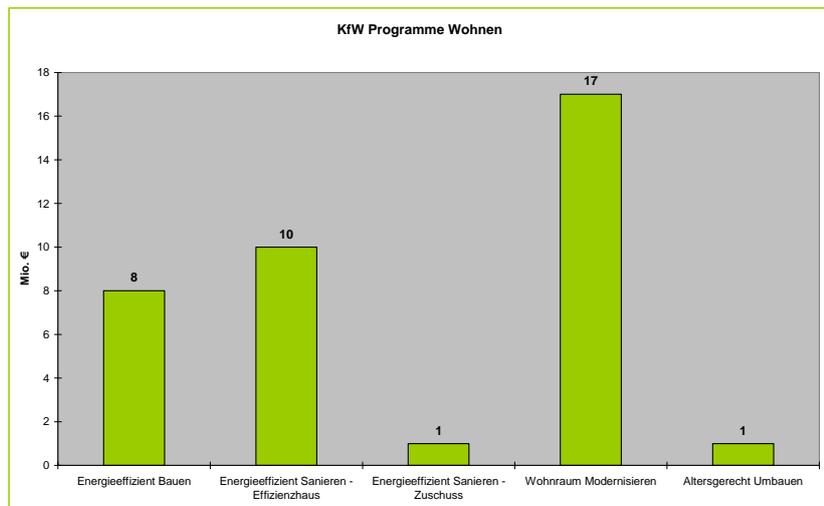
Die Förderstatistik der KfW-Bank unterscheidet seit 2010 nicht mehr zwischen Stadt Aachen und Landkreis Aachen, sondern veröffentlicht nur noch Mittelflüsse für die StädteRegion Aachen.

Durch die KfW-Privatkundenbank im Bereich Wohnen sind in 2010 44 Mio. € in die StädteRegion Aachen geflossen.

Im Zuschussprogramm Energieeffizient Sanieren ist zwar die Förderhöhe mit 1 Mio. € vergleichsweise gering zu den Kreditprogrammen, mit 1734 geförderten Wohneinheiten (Vorjahr 1358) wurde hier jedoch der größte Effekt erzielt.

Die Steigerung bei den geförderten Wohneinheiten steht nur scheinbar im Widerspruch zu den rückläufigen Beratungszahlen. I. d. R. liegen zwischen Initialberatung und Durchführung ein bis zwei Jahre.

Durch die KfW-Mittelstandsbank sind im Bereich Umwelt weitere 6 Mio. € aus dem Programm „Erneuerbare Energien Standard“ in die StädteRegion Aachen geflossen.



Bafa

Aus dem Marktanreizprogramm „Erneuerbare Energien“ wurden solarthermische Anlagen, Biomasseanlagen und Wärmepumpen gefördert.

Bei den Solarthermie- und Biomasse-Anlagen ist die Anzahl der geförderten Anlagen rückläufig, bei den Wärmepumpen ist ein Zuwachs von 12 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Dieser Trend ist auch in den nachgefragten Beratungsthemen zu beobachten.

Anlagen	Fördermittel	
312	363.559,63 €	Solarthermie
120	142.310,55 €	Biomasse
162	489.670,47 €	Wärmepumpe

5.3 Investitionen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der ausgelösten und geplanten Investitionen. Jeweils zum Jahresende werden mindestens ein Jahr zuvor beratene Personen telefonisch befragt. Bei der letzten Befragung wurden 191 Personen erreicht, 43 hatten schon eine Sanierung durchgeführt und Mittel in Höhe von 2,95 Mio. € investiert. Durch die stichprobenartige Nachfrage bei Beratern konnten somit insgesamt 18,6 Mio. € nachgewiesen werden, die diese Eigentümer investierten.

Hochgerechnet auf alle Kontakte seit 2005 bedeutet das, Investitionen von 295 Mio. €, bei einem Anteil an Sanierern von 31%. Ausgedrückt in CO₂ Einsparung wurden 3720 Tonnen CO₂ (Umrechnung: 0,2 kg CO₂ pro investierten €) eingespart.

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Summe, Schnitt	Hochrechnung
Befragte	417	82	332	263	250	191	1.535	23.069
davon Sanierer	106	32	99	83	87	43	450	7.151
Anteil Sanierer (%)	25	39	30	32	35	23	31	31
erfolgte Investition (Mio. €)	3,752	1,729	3,383	3,717	3,07	2,95	18,601	295,607
Invest pro Sanierer	35.396 €	54.031 €	34.172 €	44.783 €	35.287 €	68.707 €	41.336 €	
Anzahl durchgef. Maßnahmen							844	
Invest pro Maßnahme							22.040 €	
Anzahl explizit genannter geplanter Maßnahmen							1.496	
Invest bei Umsetzung dieser geplanten Maßnahmen (Mio. €)							32,97	495,52

Der Anteil der Sanierer an den Befragten beträgt durchschnittlich 31 %, pro Jahr haben die durch altbau^{plus} befragten Personen durchschnittlich 3,1 Mio. € in die energetische Sanierung investiert. Die Schwankungen der durchschnittlichen Investitionshöhe pro Sanierer sind damit zu erklären, dass auch Mehrfamilienhäuser mit deutlich höheren Investitionen pro Maßnahme in der Befragung auftauchen.

Anlage: Veranstaltungen / Aktivitäten 2010			
Termin	Thema	Referenten	Teilnehmerzahl
19.01.	Arbeitsgruppe Bauen und Wohnen, Würselen	Dieter Wimmers, altbau plus e.V.	17
	1. Sitzung		
20.01.	Sanierungstreff	Michael Stephan, altbau plus e.V.	9
	"Verheizen Sie nicht Ihr Geld!" mit anschl. Beratungsaktion an den	Sabine Fenchel, altbau plus e.V.	
	Ausstellungstafeln	Dr. Dorit Classen, altbau plus e.V.	
		Beate Schraven, altbau plus e.V.	
		Dieter Wimmers, altbau plus e.V.	
		Helga Senster, Sparkasse Aachen	
09.02.	Arbeitsgruppe Bauen und Wohnen, Würselen	Dieter Wimmers, altbau plus e.V.	14
	2. Sitzung		
09.02.	Sanierungstreff	Frank Scharfenberg, Energieberater, Hamburg	35
	"Modernisierung von Gas- oder Ölheizungen"	Dr. Dorit Classen, altbau plus e.V.	
		Peter Hissel, Innung "SHK" Aachen	
22.02.	Vortrag bei der VHS	Beate Schraven, altbau plus e.V.	5
	"Neubau energiesparender Wohnhäuser"		
22.02. -	Ausstellung in Simmerath		20
26.02.	"Verheizen Sie nicht Ihr Geld" Beratung und Vortrag "Altbausanierung"	Sabine Fenchel, altbau plus e.V.	4
16.03.	Sanierungstreff	Beate Schraven, altbau plus e.V.	50
	"Aufgepasst bei neuen Fenstern"	Berthold Wilden, Tischlermeister, Simmerath	
17.03.	Partnertag für energieeffizienzFACHBETRIEBE	Sabine Fenchel, altbau plus e.V.	36
	Vorträge zum Thema "Förderung"	Herr Walisko, Sparkasse Aachen	
		Helga Senster, Sparkasse Aachen	
19.03.	Fachtagung	Mario Lichy, BIENERGY, Bielefeld	
	"Wärmepumpen - Konzepte und Umsetzung"	Stephan Strauch, EnVis GmbH, Monschau	85
		Marc Sauer, Ing.büro UBeG GbR, Wetzlar	

		Dr. Bernhard Frohn, VIKA, Aachen	
		Franz Lanzerath, RWTH Aachen	
20.03.	Tag der offenen Tür bei Holzbau Korr	Sabine Fenchel, altbau plus e.V.	
	Vortrag zum Thema "Förderung"		15
20.03.	Energiespartag in Eschweiler	W. Thalhäuser, Verbraucherzentrale Aachen	12
	Vortrag und Beratung am Messestand	Dieter Wimmers, altbau plus e.V.	21
20.03. - 21.03.	Hausmesse bei Baustoffe Geulen	Beate Schraven, altbau plus e.V.	50
	Beratung am Messestand	Michael Stephan, altbau plus e.V.	
		Sabine Fenchel, altbau plus e.V.	
24.03.	Klimastammtisch der StädteRegion Aachen	Michael Stephan, altbau plus e.V.	120
		Maria Feldhaus, Verbraucherzentrale Aachen	
12.04.	IHK - Bündelung regionaler Energieprodukte	Michael Stephan, altbau plus e. V.	24
19.04. -	Ausstellung in Würselen		3
23.04.	"Verheizen Sie nicht Ihr Geld" Beratung und Vortrag "Altbausanierung"	Maria Feldhaus, Verbraucherzentrale Aachen Dr. Dorit Classen altbau plus e. V.	30
20.04.	Sanierungstreff	Dieter Wimmers, altbau plus e.V.	33
	"Die Wand, der Mantel für's Haus"	Michael Stephan, altbau plus e.V.	
		Addi Klinkhammer, Stuckateur-Innung Aachen	
23.04.	Projektbeirat	Michael Stephan, altbau plus e.V.	20
	Mein Haus spart		
28.04.	smart energy	Michael Stephan, altbau plus e.V.	65
	Vorlesung "altbau plus"		
03.05.	Vortrag im Rahmen der "Woche der	Maria Feldhaus, Verbraucherzentrale Aachen	
	Sonne":	Peter Herdlitschke, energieeffizienz-FACHBETRIEB	
	Die eigene Solaranlage	André Neuendorf, Roto Sunroof GmbH	4
04.05.	Exkursion im Rahmen der "Woche der	Dr. Joachim Götsche, Solarinstitut Jülich	
	Sonne" zum Solarinstitut nach Jülich		

	Vortrag und Führung		50
06.05.	RegioTreff (Ochtrup)	Michael Stephan, altbau plus e. V.	35
	Altbauneu		
07. -	Aachener Bau- und Immobilienmesse	Michael Stephan, altbau plus e.V.	232
09.05.	Beratung am Messestand	Dieter Wimmers, altbau plus e.V.	
	Vorträge zum Thema "Förderung" (BS)	Beate Schraven, altbau plus e.V.	30
	und "Altbausanierung" (MF)	Sabine Fenchel, altbau plus e.V.	
		Maria Feldhaus, Verbraucherzentrale Aachen	28
		Gerhard Weiß, Verbraucherzentrale Städteregion	
18.05.	Sanierungstreff	Pascal Kaulartz, energieeffizienzFACHBETRIEB,	23
	"gut be-Dach-t"	Dachdecker-Innung	
15.06.	Sanierungstreff	Sabine Fenchel, altbau plus e.V.	13
	"Durchblick im Förderdschungel"	Helga Senster, Sparkasse Aachen	
14.06. -	Ausstellung in Stolberg	Gerhard Weiß, Verbraucherzentrale StädteRegion Aachen	14
	"Verheizen Sie nicht Ihr Geld"		
18.06.	Beratung und Vortrag	Dr. Dorit Classen altbau plus e. V.	40
	"Altbausanierung"	Dietmar Grot, EWW	
21.06. -	Ausstellung in Baesweiler	Dieter Wimmers, altbau plus e. v.	0
	"Verheizen Sie nicht Ihr Geld"		
25.06.	Beratung und Vortrag	Dr. Dorit Classen altbau plus e. V.	30
	"Altbausanierung"	Michael Stephan, altbau plus e. V.	
06.07.	Sanierungstreff	Herbert Maanen, Aachen	6
	"Warmes Wasser durch Sonnenenergie"		
03.09.	Fachtagung	Dieter Bischoff, Mineralölverbund Aachen	64
	"Flüssige Brennstoffe - Moderne Ölheizsysteme als Zukunftstechnologie"	Dr. Ralph Edenhofer, OWI, Herzogenrath	
		Andreas Mahlberg, IWO, Hamburg	
		Dieter Stich, Firma Oventrop, Brilon	
		Frank Scharfenberg, IWO, Hamburg	
05.09.	Energiemeile, Alsdorf	Gerhard Weiß, Verbraucherzentrale StädteRegion Aachen	22
	Beratung am Messestand	Beate Schraven, altbau plus e.V.	
		Dieter Wimmers, altbau plus e. v.	

07.09.	Sanierungstreff	Dieter Wimmers, altbau plus e. v.	30
	"Mit wenig Aufwand viel sparen"		
11.09. -	Aachener Solartage	Michael Stephan, altbau plus e. V.	180
12.09.	Beratung am Messestand,	Dieter Wimmers, altbau plus e. v.	
	Vortrag über Fördermittel f. Solaranlagen	Beate Schraven, altbau plus e.V.	42
		Maria Feldhaus, Verbraucherzentrale Aachen	33
24.09. -	Euregio-Bauwelt	Michael Stephan, altbau plus e. V.	285
26.09.	Beratung am Messestand,	Beate Schraven, altbau plus e.V.	
	Vortrag über energet. Sanierung	Sabine Fenchel, altbau plus e.V.	25
		Maria Feldhaus, Verbraucherzentrale Aachen	
09.09.10	IHK	Beate Schraven, altbau plus e.V.	48
	Vortrag vor der Deutsch-Niederländische Gesellschaft		
27.09. -	Ausstellung in Monschau	Gerhard Weiß, Verbraucherzentrale StädteRegion Aachen	6
01.10.	"Verheizen Sie nicht Ihr Geld" Beratung und Vortrag "Altbausanierung"	Michael Stephan, altbau plus e. V.	35
05.10.	Sanierungstreff	Klaus Stocksclaeder, Stephan Strauch, energieeffizienzFACHBETRIEB	22
	"Neue Heizung im alten Haus"	Michael Stephan, altbau plus e. V.	
05.10.	RegioTreff, Gelsenkirchen	Michael Stephan, altbau plus e. V.	45
	Altbauneu		
25.10.	VHS-Vortrag "Dachausbau"	Maria Feldhaus, Verbraucherzentrale Aachen	12
	Vortragsort: altbau plus		
29.10.	Fachtagung	Joachim Decker, EnergieAgentur NRW (Moderator)	
	"Lüftung 2010 - Antworten zur DIN 1946- 6"	Rolf Schmidt, Bundesverband f. Wohnungslüftung e.V.	112
		Guido Franken, Kempen Krause Ing., Aachen	
		Andreas Lunkewitz, AEREX GmbH, Vill.-Schwenningen	
		Hermann Dulle, VIKA Ingenieure, Aachen	
		Peter Matthes, RWTH-E.ON Energy Research Center	
04.11.	Partnertag "eeF"	Ludwig Voß, Kreishandwerkerschaft	27
	Vorstellung Qualitätssicherung / Checklisten u. ABIT	Benjamin Bornefeld, STAWAG	

		Maria Feldhaus, Verbraucherzentrale Aachen	
		Sabine Fenchel, altbau plus e.V.	
		Michael Stephan, altbau plus e. V.	
		Axel Leroy, Baumedienzentrum Düren	
08.11.-	Ausstellung in Roetgen		20
12.11.	"Verheizen Sie nicht Ihr Geld" Beratung und Vortrag "Altbausanierung"	Gerhard Weiß, Verbraucherzentrale StädteRegion Aachen	2
09.11.	Sanierungstreff	Friedrich Dornhöfer, energieeffizienzFACHBETRIEB	28
	"Vorbildliche Altbausanierung"	André Kochs, energieeffizienzFACHBETRIEB	
		Jürgen Lucks, Hauseigentümer	
11.11.	Stadt Langenfeld	Michael Stephan, altbau plus e. V.	1
	Vorstellung altbau plus		
23.11.	Netzwerk f. gute Baulösungen, Berlin	Michael Stephan, altbau plus e. V.	46
	Vorstellung altbau plus		
25.11.	IHK-Energieforum		55
	Vortrag Energieeinsparung im Wohnungsbestand - Rentable Sanierungsmöglichkeiten	Michael Stephan, altbau plus e. V.	
07.12.	Sanierungstreff	Maria Feldhaus, Verbraucherzentrale Aachen	26
	"Kampf dem Schimmel"	Tobias Hundeshagen, Haus und Grund, Aachen	
10.12.	BDB- Tagesseminar		30
	"Passivhausstandard"	Michael Stephan, altbau plus e.V.	
	Vortrag Förderprogramme	Sabine Fenchel, altbau plus e. V.	
			2369